

Es gilt das gesprochene Wort!

I. Begrüßung

Anrede,

in der Verwaltung des Rhein-Sieg-Kreises sind wir es gewohnt, unseren Blick nach vorne zu richten, für die Zukunft zu planen und Weichen zu stellen. Heute aber, zur Verabschiedung von Herrn Leitenden Kreisverwaltungsleiter Klaus Karcher, blicke ich gerne zurück auf 37 erfolgreiche Berufsjahre, in denen er die Entwicklung unseres Kreises in weiten Teilen mitgestaltet hat.

Lieber Herr Karcher, die zahlreichen Gäste sprechen für das große Ansehen, das Sie im Kreise von Kolleginnen und Kollegen genießen.

Stellvertretend für alle möchte ich einige Gäste auch namentlich begrüßen: (vgl. Gästeliste)

II. Rückblick und Anerkennung

Meine Damen und Herren, nach erfolgreichem Ingenieurstudium an den Universitäten Karlsruhe und Stuttgart wurde Klaus Karcher 1972 als Leiter der Abteilung „Verkehr und Fachplanung“ und zugleich als Verkehrsingenieur für das Straßenverkehrsamt eingestellt.

1978 dann folgte – nach einigen organisatorischen Veränderungen in der Kreisverwaltung – die Abteilungsleitung für den Bereich „(Verkehrs)Fachplanungen“. Wichtiges Projekt aus dieser Zeit war sicherlich die Arbeit an der Linienführung für die spätere ICE-Neubaustrecke, die heute zum maßgeblichen Standortvorteil für den Rhein-Sieg-Kreis geworden ist.

1989 dann wurden Sie, Herr Karcher, Amtsleiter; zunächst für das Amt Verkehr, Wirtschaftsförderung und Statistik und seit 2002 dann für das Planungsamt. In seiner Gesamtheit umfasst das Planungsamt heute die Bereiche Verkehrs- und Fachplanung, Regional-, Kreisentwicklungs- und Bauleitplanung, den Kreisstraßenbau und den Öffentlichen Personalverkehr.

Verehrte Gäste, mit nahezu 600.000 Einwohnern ist der Rhein-Sieg-Kreis der zweitgrößte Landkreis Deutschlands. Die dynamische Entwicklung unseres Kreises allein im letzten Jahrzehnt ist Beleg dafür, dass Wachstum und Wirtschaftsleistung gerade auch außerhalb der Großstädte und Metropolregionen stattfindet. Die Attraktivität des kreisangehörigen Raums gestaltet sich dabei entscheidend über die Entwicklungsstrategien einer nachhaltigen Regionalplanung und Raumordnungspolitik.

Eine flächendeckende Infrastruktur für unsere Bevölkerung – gerade im stärker ländlich geprägten Raum – hängt vor allem von der Erreichbarkeit der Versorgungszentren ab. Verkehrserschließung und Mobilität haben auch Schlüsselfunktion für Wirtschaftsaktivitäten und die Entwicklung von Wohn- und Arbeitsplätzen. Eine gute Verkehrsinfrastruktur - mit einem attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr sowie einem gut ausgebauten VerkehrswegeNetz mit günstigen Anbindungen an Autobahnen, Schienennetz und Flughafen - gehört zu den großen Standortvorteilen des Rhein-Sieg-Kreises.

Unter der Amtsleitung von Herrn Karcher wurden verkehrspolitische Maßnahmen geplant und umgesetzt, die die Zukunftsentwicklung des Rhein-Sieg-Kreises begünstigt haben. So zeigt sich der Öffentliche Nahverkehr heute äußerst vielfältig und maßgeschneidert für das jeweilige Umfeld – vom Schienennetz bis zum flexibel fahrenden Anruf-Sammeltaxi. Die Stadtbahnlinie 66, eine unserer regionalen ÖPNV-Lebensadern, hat Herrn Karcher besonders intensiv beschäftigt. So lagen die betrieblichen Planungen zum Umbau der Haltestellen, die Beschleunigungsmaßnahmen auf der Strecke und die Tieferlegung des Endhaltepunkts in Siegburg innerhalb der Kreisverwaltung in seiner Zuständigkeit. Gleiches gilt für den Umbau des Busbahnhofs in Siegburg.

Verbesserungen konnten auch im Schienennahverkehr erzielt werden. Ich denke an die Taktverdichtungen auf der S 12, die Flughafenanbindung durch die S 13 und auch an den geplanten Ausbau der Strecke zwischen Troisdorf und Oberkassel, der voraussichtlich im Herbst nächsten Jahres beginnen wird.

Verehrte Gäste, wichtiges Instrument des Kreises im Spannungsfeld einer bedarfsorientierten Verkehrsplanung und einer gemeinwohlorientierten flächenhaften Verkehrserschließung ist seit 1996 – verbunden mit der Aufgabenträgerschaft des Kreises für den Öffentlichen Nahverkehr – die Erarbeitung des Nahverkehrsplans.

Mit der aktuellen 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans verfolgt der Rhein-Sieg-Kreis eine optimierte markt-, nachfrage- und systemgerechte Angebotsgestaltung. Im Focus der Untersuchungen stehen dabei insbesondere die Verflechtungen zur Stadt Bonn. Weiterhin wird das Busnetz wirtschaftlich optimiert, um der Nachfrageentwicklung Rechnung zu tragen.

2005, meine Damen und Herren, wurde der Bereich des Straßenbauamtes in das Planungsamt integriert. Bis heute wurden in den vergangenen vier Jahren in den Ausbau unserer Kreisstraßen rund 5,8 Mio € investiert, denn der Erhalt und bedarfsorientierte Ausbau unserer Kreisstraßen ist notwendig, um im Rahmen einer zukunftsorientierten Verkehrspolitik

Infrastruktur und Mobilität für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Wirtschaft zu erhalten. Als letzte „Großbaustellen“ des Amtsleiters Klaus Karcher nenne ich beispielhaft die K53 – Neubau der Ortsumgehung Meckenheim-Lüftelberg oder den erst in diesem Jahr fertig gestellten Ausbau der K 39 in der Ortslage Lohmar-Schiffarth.

In 2008 ist es auch gelungen - nach mehr als zwei Jahrzehnten Planung - das Planfeststellungsverfahren für die Ortsumgehung Wachtberg-Gimmersdorf zu beschließen. Damit ist ein entscheidendes Etappenziel auf dem Weg zur Realisierung dieser wichtigen Straßenbaumaßnahme erreicht. Bleibt zu hoffen, dass das Verwaltungsgericht möglichst bald den Beschluss bestätigt und die Klagen zurückweist.

Im Bereich der Regionalplanung stellt sich der Rhein-Sieg-Kreis bewusst den Herausforderungen des demographischen Wandels. Weniger Kinder, höhere Lebenserwartung, mehr Menschen mit Migrationshintergrund; das sind die drei großen Entwicklungen der Demographie. Unter der Federführung unseres Planungsamtes erarbeiten der Rhein-Sieg-Kreis und die kreisangehörigen Gemeinden in dem gemeinsamen Kreisentwicklungskonzept 2020 geeignete Maßnahmen und Strategien, um dem demographischen Wandel entgegen zu wirken und Struktur- und Standortqualitäten dauerhaft zu sichern. Als regionales Strukturförderprogramm soll zudem die „Regionale 2010“ mit ihren Impulsprojekten den Rhein-Sieg-Kreis und seine Städte und Gemeinden im infrastrukturellen Bereich „fit für die Zukunft“ zu machen.

Meine Damen und Herren, neben dem hauptamtlichen Bereich als Leiter des Planungsamtes geht Klaus Karcher seit 1999 auch im Nebenamt gewissenhaft seinen Aufgaben als Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Hangelar nach – im Interesse des Kreises, aber auch im Interesse der übrigen Gesellschafter-Städte Bonn und Sankt Augustin. Wir waren seinerzeit sehr dankbar, dass Sie, Herr Karcher, dieses Amt übernommen haben und ebenso freue ich mich, dass Sie es auch nach Ihrer aktiven Dienstzeit beim Rhein-Sieg-Kreis weiterhin ausüben werden. Nächstes Jahr feiert der Flugplatz sein 100-jähriges Bestehen, ein Jahrzehnt haben auch Sie maßgeblich mitgestaltet!

III. Klaus Karcher als Vorgesetzter und Kollege

„Hochkarätige Fachleute dabei zu unterstützen, optimale Arbeit zu leisten“. So, meine Damen und Herren, beschreibt Klaus Karcher sich selbst als Vorgesetzter.

Mit gleichermaßen offenen und kooperativen Art, Herr Karcher, sind Sie gegenüber Bürgern und Mitarbeitern aufgetreten. Diese schätzten Sie als Ansprechpartner für Fragen aller Art,

Ihre faire Amtsführung und Ihren menschlichen Zugang. Das gute „Betriebsklima“ lässt sich auch an den Arbeitserfolgen Ihres Amtes ablesen.

Zu Kollegen und Vorgesetzten pflegten Sie ein gutes Verhältnis und in den 35 Dienstjahren Ihrer Tätigkeit bei der Kreisverwaltung haben Sie sich aufgrund Ihrer fachlichen Kompetenz und Ihres Engagements ein Ansehen erworben, das über die Grenzen unseres Kreises hinausgeht.

Verehrte Gäste, das Planungsamt des Rhein-Sieg-Kreises ist in allererster Linie Dienstleister; für unsere kreisangehörigen Städte und Gemeinden und natürlich für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Vor allem in deren Namen danke ich Ihnen für Ihre Jahrzehnte lange Arbeit, die Sie zum Wohle des Rhein-Sieg-Kreises erbracht haben.

Persönlich danke ich Ihnen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die uns verbunden hat. Ich wünsche Ihnen und Ihrer lieben Frau alles Gute für die weitere Zukunft. Sie sind mittlerweile stolzer Großvater von drei Enkelkindern, Langeweile wird im Hause Karcher also nicht aufkommen.

Sie bleiben dem Flugplatz Hangelar weiter treu, halten es aber auch mit Francis Bacon, den ich abschließend zitiere: „Bedenke, dass das Leben begrenzt ist und achte darauf, öfter Mal etwas Neues zu tun.“ Sie, Herr Karcher, haben Lust auf Neues und werden sich – so habe ich es gehört - verstärkt der Wetterkunde und der Geologie zuwenden.

Bei allem, was Sie noch vorhaben, behalten Sie bitte die Kreisverwaltung, das Planungsamt und die Kolleginnen und Kollegen in guter Erinnerung! Nochmals alles Gute und Gottes Segen!